

Liebe Gemeinde, liebe Glaubensgeschwister,

ein Bild, das ich nie vergessen werde- es hing im Arbeitszimmer meines Vaters. Ein versonnener älterer Mann mit Glatze, den Kopf in die Hände gestützt, nachdenklich, ein wenig müde. Und Jesus muß es wohl sein- sitzt ihm gegenüber. Der Mond scheint durch das offene Fenster- es ist Nacht. Nacht auch bei Nikodemus, so heißt der ratlose ältere Mann, der da im angestrengten Zwiegespräch zu Jesus gekommen ist. Ihn bewegt eine Frage: Wie kann ich aus der Nacht ins Helle kommen?! Wie kann ich neu werden, leben, denken, fühlen? Nacht, weil er das einfach nicht versteht: Neu geboren werden soll ich, als alter Mann?! Wie soll das gehen? Noch mal neu in den Leib meiner Mutter?!

Es ist ihm ernst- Nikodemus will dahinterkommen. Er will zu Jesus gehören. Jesus aber baut eine enorme Hürde auf: „Neu muß du geboren werden!“ Nochmal ALLES auf Null! Nicht nur für den *Volkssieger –das bedeutet Nikodemus-* eine Herausforderung.... . Noch mal neu?! Kann und will ich das?! Alle Lebenserfahrung wegwischen- nochmal ganz von vorn? Aber Jesus korrigiert- das ist nicht der Punkt. **Du mußt nicht als Säugling anfangen, darfst dein Leben haben und behalten, aber es auch neu geschenkt bekommen. Es muß eine neue Ausrichtung bekommen. Zielrichtung: GOTT und EWIGKEIT!** das Ereignis, in dem ich nicht mehr selbst an mir und meinem Leben herumfrickele, sondern Gott ‚ran lasse‘. An mich- und mein Leben. Das ist hier mit **Neugeburt** gemeint.

Jesus fordert heraus- ER IST im Ganzen eine Herausforderung! Er stellt die Welt auf den Kopf- neu geboren werden –als einer, der 13, 47,34 oder 21 oder aber 87 Jahre alt ist. Unser unwillkürlicher Einwand ebenfalls: „Geht doch gar nicht! Es gibt dieses eine Leben- und aus die Maus! Du mußt dein Leben gestalten, irgendwie ein bißchen tunen, dran drehen, dann wird das schon. Carpe diem“—mir persönlich ist das aber immer noch zu wenig: Wenn schon, carpe diem et noctem- alles andere ist zu wenig!!! Nee, geht aber nicht. Ein bißchen neu geht nicht- entweder alles –oder nichts. Der Sprung ins Ungewisse des Glaubens, nennt das Sören Kierkegaard, der philosophische Gotteskennenlerner. Die Frage ist: **Nach welchem „Lebensprogramm“ lebe ich? Spielt Gott darin eine Rolle- oder nicht?** Frage ich nach ihm und richte mich nach seinem Gebot? „Wie soll das gehen?!“ -das ist die Frage, die die beiden nächtens bewegt. **„Aus Wasser und Geist“**. Heißt: Äußerlich wirst Du dich gar nicht soo verändern- aber **innerlich umso mehr! Das macht der HI Geist**. Der Heilige Geist ist Gottes Frischmacher und Frischhalter. Gott will uns von innen her neu machen! Und: Er hat damit schon längst angefangen bei denen, die er in seine Nachfolge berufen hat. GOTT ist es, der hier wirkt. Vielleicht haben wir das schon

wieder vergessen: Wir hatten eben erst **Pfingsten. Das wirkt nach- und nach- und nach... Gott ist jetzt vollzählig. Vollständig...** Gott möchte uns nun beschenken- und tut das. Durch seinen Geist tröstet, bildet, lieb, versöhnt er uns, er macht uns kreativ und schenkt uns Gemeinschaft.

Und nun stellt er das Leben vom Kopf wieder auf die Füße. Weil er will, daß wir uns NEU bewegen in dieser Welt mit dieser Welt- genau dazu sind Christen da!

Letzte Woche hörten wir, wie Gott unsere Sprachlosigkeit beendet- durch seinen Geist, der uns mit Würde, Sprache und Verstand beschenkt. Der uns klar macht, daß wir in allem gehalten und getragen sind und bleiben- und wir uns deshalb die Mühe sparen können, uns selbst „groß zu machen“.

Das lebendige, lebendig machende an Gott möchte Nikodemus kennenlernen. Und das ist- eine Herausforderung. **Wie lebe ich neu im Alten?** Das ist eben die Sache: Im Alltag immer wieder neu zu „erglauben“, was Gott mir zusagt. Bis ich es lerne, mich darauf zu verlassen. Neuer Mensch sein im Alten? Tja, da erleben wir dann: Wir landen immer wieder im Alten, mit den alten Problemen, Fragen, Schwierigkeiten. Trotz Neugeburt. Es ist wohl die Sache, wie man es empfindet. Camping z.B. sagen ja neuerdings fast alle, ist totale Freiheit. Na, wo denn?! Du hast eine Miniprazelle auf dem Campingplatz, bezahlst einiges Geld, hörst jeden Nachbarn atmen und den Hund 17 Parzellen weiter bellen. Habe ich früher gern gemacht, heutzutage nicht mehr.

Glauben sagen viele, ist die totale Freiheit- und andere finden: Nöö, ständig moralischer Druck, auf alles verzichten, was Spaß macht, und überhaupt- Gott brauche und vermisse ich nicht. Nee, stimmt wohl. Da muß man sich drauf einlassen.

Das ist die Hürde des Glaubens. Neu geboren wird nur, wer Gott machen läßt. . „Es sei denn, daß jemand von Neuem geboren werde, so kann er NICHT in das Reich Gottes kommen.“ Reich Gottes- das geht nur über „sich neu erfinden“ als geliebtes Kind Gottes. **Das ist dann schon neu geboren: Mein Bewußtsein, der Glaube. Mein Bewußtsein für Gott in meinem Leben.**

Ibn der Bibel heißt es immer wieder: Wir alle leben „im Fleisch“, d.h., wir sind alle vergänglich- schade- ist aber so. Deshalb ist entscheidend, WIE wir leben: Entweder „nach dem Fleisch“- also auch vergänglich, Todgeweiht- oder „Geistlich“, also auf einer Ebene mit Gott, aus seiner Kraft. Neu geboren. Frisch, unverbraucht!

Christsein ist eine Expedition: Neu mit den Gegebenheiten dieser Welt umzugehen. Ich kann auch sagen: Mit Christus die Welt und mein eigenes Dasein neu zu erkunden, wahrzunehmen. Neu geboren, weil Gott mich neu ausrichtet. Grund zur Freude! Danke für Dein Leben in meinem, lieber Gott! AMEN